

Tänzer zwischen den Welten

Christoph Keller – Schriftsteller

Ein Dokumentarfilm von Annelies Schmid

„Das Gedächtnis ist ja ein mehrheitlich visueller Erinnerungsbehälter, so wie es der Film auch sein kann ... Und mindestens ebenso unzuverlässig.“ (aus einem E-Mail von Christoph Keller)

Der Film erzählt von den Begegnungen mit dem Schriftsteller Christoph Keller und seinen literarischen Themenwelten. Wir begleiten Christoph Keller bei der Entstehung und dem kreativen Schreibprozess seines neuen Romans „ICH, STIEGLITZ“, der Anfang 2006 beim Fischer Verlag herausgegeben wird. Der Roman erzählt die Geschichte zweier Jugendfreunde. Einer kommt bei einem Unfall ums Leben. Der Überlebende (mit dem Namen Kris) lebt nach dem Tod des Freundes dessen potentiell Leben, so, wie er es sich vorstellt, was aus dem anderen geworden wäre.

Die Erinnerung ist ein Schlüsselmotiv in Christoph Kellers literarischem Schaffen. Während in „ICH, STIEGLITZ“ eine autobiografische Fiktion entsteht, schildert Keller in seinem letzten Roman „DER BESTE TÄNZER“ seine fiktionale Autobiografie. Neben der Entstehung des neuen Romans führt uns der Film zurück in Kellers Vergangenheit, seine erstaunliche Familiengeschichte und das Drama einer aussergewöhnlichen Erkrankung. Als 15-jähriger junger Mann befällt ihn eine fortschreitende, unheilbare Krankheit (SMAIII, Muskelschwund) und er ist heute auf den Rollstuhl angewiesen. Über den Sommer lebt und arbeitet Christoph Keller in seinem Elternhaus in St. Gallen. Den Winter verbringt er zusammen mit seiner amerikanischen Ehefrau Jan Heller Levi in Manhattan.

Der Film zeigt Kellers Auseinandersetzung mit seinen literarischen Motiven und seinen Alltag als Schriftsteller mit einer Behinderung.

Buch und Regie: Annelise Schmid, Kamera: Helena Vagnières und Christoph Keller,
Ton: Pavol Jasovsky, Montage: Mirjam Krakenberger, Musik: Daniel Schnyder,
Ausführende Produzentin: Danielle Giuliani

Produktionsjahr: 2006 Format: DigiBeta (16:9) Dauer 52 Min.